

## Nur ein Miteinander der Religionen ermöglicht eine friedliche Entwicklung in Toleranz und gegenseitigem Respekt

Große Freude, aber auch große Verwunderung über Wortmeldungen zur Errichtung des Stupa in Gföhl

Wien (OTS) - Die Österreichische Buddhistische Religionsgesellschaft verfolgt mit teilweise Bedauern die Entwicklung der Diskussion über die Errichtung eines Stupa in Gföhl.

"Es ist verständlich, dass Menschen ablehnend oder ängstlich reagieren, wenn sie nicht ausreichend informiert sind", sagt Gerhard Weißgrab, der Präsident der Österreichischen Buddhistischen Religionsgesellschaft, "aber die letzten unsachgemäßen Wortmeldungen von Herrn Ewald Stadler über den Stupa als Götzentempel entfernen sich leider von jeder sachkundigen und somit konstruktiven Diskussion. Gerade in sehr schwierigen gesellschaftlichen Entwicklungen, wie wir sie im Moment durchleben, ist ein wertschätzendes und friedvolles Miteinander ein wichtiger Baustein für eine bessere Zukunft. Dies ist auch der Gedanke, der hinter der Errichtung des Stupa in Gföhl steht. Der Buddhismus ist eine der ältesten Religionen der Welt und gehört zu den großen religiösen Traditionen, die weltweit verbreitet sind und diese Verbreitung erfolgt nicht durch Mission."

Besonders erfreut zeigt sich Weißgrab über die vielen hilfreichen und unterstützenden Wortmeldungen zu diesem Thema, die von wichtigen Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens und auch der katholischen Kirche kommen, und ergänzt: "Nur in einem konstruktiven Miteinander der Religionen können wir eine gemeinsame friedliche Zukunft erwarten."

Rückfragehinweis:

Österreichische Buddhistische Religionsgesellschaft

A-1010 Wien, Fleischmarkt 16

Tel.: 0043 (0)1 512-37-19

mailto:office@buddhismus-austria.at / www.buddhismus-austria.at